

Martin Heidegger – Der gottlose Priester
Psychogramm eines Denkers

Anton M. Fischer

Inhalt

Das Rätsel Heidegger: Wie wird ein »niedriger Mensch« zu einer gewaltigen Figur der Geistesgeschichte? [15]

1. **Das arme Kind vom Land** 1889–1909 [24]
Betrachtung 1: Ein ambitiöser Charakter bildet sich [39]
2. **Als Jesuit gescheitert, als Priester gescheitert:** Der Stachel des Katholizismus 1909–1913 [46]
Betrachtung 2: Tisis ist überall. Die Ablehnung durch die Kirche als Urtrauma. [58]
3. **Der Bruch mit dem Katholizismus** 1913–1919 [64]
Betrachtung 3: Die Dialektik von Hochmut und Unterwürfigkeit [80]
4. **Nur die Jugend kann uns retten:** Der vielversprechende Phänomenologe 1916–1923 [85]
Betrachtung 4: Noch nicht einmal Professor, und doch kann er von den zeitgenössischen Philosophen nichts mehr lernen [100]
5. **Das Bewußtsein einer seltenen und eigenständigen Kampfgemeinschaft:** Karl Jaspers 1920–1933 [105]
Betrachtung 5: Versuch einer Männerfreundschaft [115]
6. **Pygmalion in Marburg:** Hannah Arendt 1923–1926 [123]
Betrachtung 6: Deine dienende Liebe an meiner Arbeit [144]

7. **Der große Wurf** [154]
Betrachtung 7: Ein Dasein voller Angst und Sorge. Heideggers
Gemütsverfassung als Fundamentalontologie [183]
8. **Der Herold der neuen Zeit: Das Duell von Davos 1929** [202]
Betrachtung 8: Heidegger verkündet die Härte des Daseins [211]
9. **Die totale Umwälzung unseres deutschen Daseins:**
Heidegger wird Nationalsozialist 1929–1932 [216]
Betrachtung 9: Sternstunden und ferne Verfügungen [244]
10. **Alles Große steht im Sturm.** 1933 [254]
Betrachtung 10: Der wildgewordene Plato [315]
11. **Heidegger scheitert endgültig als Revolutionär** und stellt
sich als Narr bloß 1933–1934 [326]
Betrachtung 11: Die Schmach eines Lebens [354]
12. **Heidegger leckt die Wunden**, tröstet sich mit einem neuen
Führer namens Hölderlin und versucht, den alten mit
Nietzsche zu verstehen 1934–1939 [364]
Betrachtung 12: Im Nochnicht des Kommenden [417]
13. **Das einzig würdige Dasein ist an der Front:** Ein Angsthase
als virtueller Kriegsheld 1939–1945 [430]
Betrachtung 13: Ein schwacher Mann und die Bewunderung
der Gewalt [458]
14. **Heidegger wird mit dem Verlust seines Lehrstuhls bestraft**
und verliert wegen seiner Uneinsichtigkeit auch viele
Freunde 1945–1952 [468]
Betrachtung 14: Die Unfähigkeit zu trauern – Heidegger flüchtet
vor seiner Schuld [513]
15. **Weltkarriere außerhalb der Universität:** Die Sage vom Sein
1945–1950 [528]
Betrachtung 15: Eine neue Bühne für Heideggers
Sendungsbewußtsein [551]

16. **Hannah Arendt kehrt zurück** und raubt ihm erneut den Verstand 1950–1973 [562]
Betrachtung 16: Erotische Trigonometrie – der Lockruf der Symbiose [581]
17. **Endgültig rehabilitiert**, schreitet der Denker zum Dichten und untersucht das Verhältnis von Kunstwerk und Kraftwerk. 1949–1959 [592]
Betrachtung 17: Vergällte Freude am Großmeisterrang [619]
18. **Heidegger wagt sich aus seiner geschützten Werkstatt heraus.** 1952–1969 [625]
Betrachtung 18: Was griechisch ist, bestimme ich, und niemand widerspricht. Heidegger und die real existierende Welt [661]
19. **Zum letzten Mal: Die Schatten der Vergangenheit.**
Paul Celan in Todtnauberg, 1963–1970 [670]
Betrachtung 19: Verpaßte Versöhnung [692]
20. **Trügerische Harmonie und Rückkehr in den Schoß der Kirche.** 1967–1976 [696]
Betrachtung 20: Sterbenkönnen als Garant der Eigentlichkeit. Weiß er jetzt, wer er ist? [726]
21. **Schlußbetrachtung:** Das Geheimnis eines Welterfolgs [738]

Anhang [757]

Chronik: Ein Leben im Überblick [757]

Literaturverzeichnis [761]

Anmerkungen [779]

Personenregister [831]

Dank [839]